

Das Aktionärsmagazin der SAP

SAP INVESTOR

Ausgabe zum 2. Quartal 2013

Special Smart Cities



The Best-Run Businesses Run SAP™

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit drei Jahren wachsen die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) der SAP zweistellig. Im zweiten Quartal 2013 sind sie währungsbereinigt erneut um 10 % gestiegen. Die operative Marge (Non-IFRS) erhöhte sich währungsbereinigt um 60 Basispunkte auf 30,6 %. Darin berücksichtigt ist bereits der negative Effekt aus der Akquisition von Ariba in Höhe von 40 Basispunkten. Die Entwicklung der operativen Marge verdeutlicht, dass unser Kerngeschäft noch effizienter geworden ist. Auch die Cloud ist auf gutem Wege profitabel zu werden. Im Bereich In-Memory Computing haben wir unsere führende Position mit SAP HANA weiter ausgebaut – unsere 2010 eingeschlagene wachstumsbasierte Innovationsstrategie zahlt sich aus.

Wichtiger Wachstumstreiber im zweiten Quartal waren unsere Cloud-Innovationen. Die auf das Jahr hochgerechneten Erlöse im Cloud-Geschäft betragen mittlerweile 932 Mio. €, die Wachstumsraten sind weiterhin dreistellig. Mit mehr als 30 Millionen Nutzern und dem umfassendsten Lösungsangebot auf dem Markt ist SAP eines der führenden Cloud-Unternehmen. SAP HANA, die zweite Säule unserer Innovationsstrategie, ist ebenfalls auf Kurs: Der Softwareumsatz stieg im zweiten Quartal um 21 % auf 102 Mio. €.

Unter den Regionen ragt die Region Amerika mit einem Wachstum der Software- und Cloud-Subskriptionsumsätze um 18 % heraus (Non-IFRS, währungsbereinigt). In der Region EMEA legten diese Erlöse um 3 % zu – ein solides Ergebnis angesichts der anhaltenden Unsicherheit in Europa. Die weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Region Asien-Pazifik-Japan, insbesondere in China, haben sich negativ auf das Geschäft in der gesamten Region ausgewirkt, diese lag mit einem Rückgang um 7 % unter den Erwartungen. Ein Trend, der sich auch bei unseren Wettbewerbern und Partnern beobachten lässt.

Für das Gesamtjahr erwarten wir einen Anstieg der Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt) um mindestens 10 % (bisher 11 % – 13 %). Wir bestätigen den Ausblick für das Betriebsergebnis sowie für unsere schnell wachsenden Bereiche Cloud und In-Memory Computing.

Eine informative und unterhaltsame Lektüre wünscht Ihnen



Ihr Werner Brandt
Finanzvorstand der SAP AG



Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Berichtszeitraum 1. April bis 30. Juni

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	2013 (Non-IFRS)	2012 (Non-IFRS)	Veränderung (Non-IFRS)	Veränderung (Non-IFRS) währungs- bereinigt	2013 (IFRS)	2012 (IFRS)	Veränderung (IFRS)
Software und Cloud-Subskriptionen	1.165	1.127	3 %	7 %	1.141	1.110	3 %
Support	2.182	2.014	8 %	11 %	2.177	2.013	8 %
Software- und softwarebez. Serviceerlöse	3.347	3.142	7 %	10 %	3.318	3.124	6 %
Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	744	774	-4 %	-1 %	744	774	-4 %
Umsatzerlöse	4.091	3.916	4 %	8 %	4.062	3.898	4 %
Operative Aufwendungen	-2.873	-2.743	5 %	7 %	-3.074	-2.977	3 %
Betriebsergebnis	1.219	1.173	4 %	10 %	988	921	7 %
Gewinn nach Steuern	874	831	5 %		724	661	10 %
Operative Marge in %	29,8	30,0	-0,2 Pp	0,6 Pp	24,3	23,6	0,7 Pp
Ergebnis je Aktie – unverwässert (in €)	0,73	0,70	4 %		0,61	0,55	11 %

Das 1. Halbjahr 2013

Die SAP ist im ersten Halbjahr 2013 weiter gewachsen: Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (SSRS-Erlöse, Non-IFRS) stiegen um 9 % (währungsbereinigt 12 %) auf 6,28 Mrd. €. Der Gesamtumsatz (Non-IFRS) erhöhte sich um 6 % (währungsbereinigt 9 %) auf 7,73 Mrd. €. Zu beachten ist, dass die Non-IFRS-Kennzahlen negativen Währungseffekten ausgesetzt waren, was die Wachstumsrate bei den SSRS- und den Gesamterlösen um jeweils 3 Prozentpunkte verringerte.

Die Umsatzerlöse aus Software und Cloud-Subskriptionen (Non-IFRS) wuchsen um 11 % (währungsbereinigt 14 %) auf 1,99 Mrd. €. Dabei verbesserten sich die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) um 238 % (währungsbereinigt 243 %) gegenüber der Vorjahresperiode auf 350 Mio. € (2012: 104 Mio. €), während sich die Softwareerlöse (IFRS und Non-IFRS) im ersten Halbjahr 2013 um 3 % auf 1,64 Mrd. € (2012: 1,70 Mrd. €) verminderten beziehungsweise währungsbereinigt unverändert blieben. Von den Softwareerlösen entfielen 188 Mio. € (2012: 113 Mio. €) auf SAP HANA.

Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) stieg im Berichtszeitraum um 6 % (währungsbereinigt 11 %) auf 2,12 Mrd. €. Die operative Marge (Non-IFRS) sank um 0,2 Prozentpunkte auf 27,4 %; währungsbereinigt lag sie bei 28,0 %, was

einem Anstieg von 0,4 Prozentpunkten entspricht. Betriebsergebnis und operative Marge wurden durch die Akquisitionen von SuccessFactors und Ariba beeinflusst. Der Gewinn nach Steuern (Non-IFRS) erhöhte sich um 11 % auf 1,56 Mrd. €. Das Ergebnis je Aktie (Non-IFRS, unverwässert) legte um 10 % auf 1,31 € je Aktie zu.

Zum 30. Juni 2013 lag die Konzernliquidität (Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Wertpapiere) bei 3,53 Mrd. € (31. Dezember 2012: 2,49 Mrd. €). Der operative Cashflow erhöhte sich um 3 % auf 2,48 Mrd. € (2012: 2,40 Mrd. €) und erreichte den höchsten Wert in einem ersten Halbjahr in der Geschichte der SAP.

Ausblick

Das Unternehmen bestätigt den Ausblick für das Betriebsergebnis

(Non-IFRS) für das Gesamtjahr 2013 in einer Spanne von 5,85 Mrd. € bis 5,95 Mrd. € (2012: 5,21 Mrd. €) ohne Berücksichtigung der Wechselkurse. Obwohl das schwierige makroökonomische Umfeld insbesondere in Asien-Pazifik-Japan und der schnelle Übergang zu Cloud-Lösungen zu niedrigeren Erwartungen für die Softwareumsatzerlöse geführt haben, erwartet die SAP weiterhin im Gesamtjahr 2013 zweistellig zu wachsen, mit einem Anstieg der währungsbereinigten Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) von mindestens 10 % (2012: 13,25 Mrd. €). Dies ersetzt die bisherige Wachstumsprognose für Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-IFRS) ohne Berücksichtigung der Wechselkurse in Höhe von 11 % - 13 % sowie den zugrunde liegenden Ausblick für Software- und Cloud-Subskriptionserlöse. Den vollständigen Ausblick finden Sie im Zwischenbericht zum zweiten Quartal 2013 auf Seite 25.

Hinweis: Die Umsatz- und Ergebnis-Kennzahlen für 2013 umfassen die Umsätze und Ergebnisse von SuccessFactors und Ariba. Dagegen beinhalten die Vergleichszahlen für 2012 SuccessFactors erst ab dem 21. Februar 2012 und Ariba ab dem 1. Oktober 2012.

Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

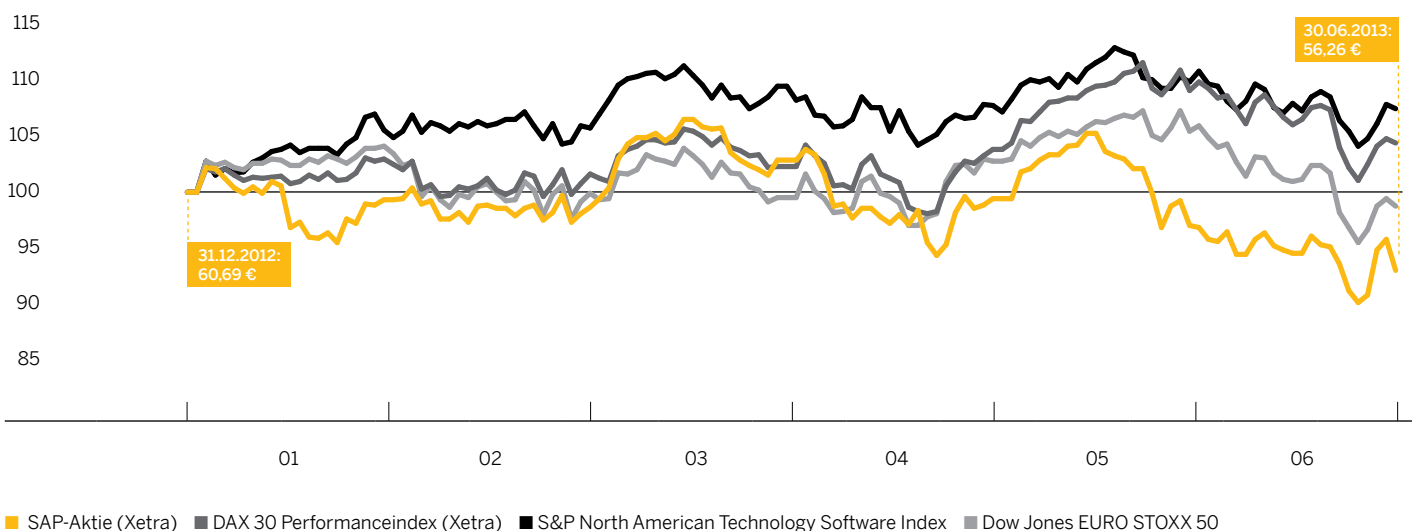
	2013 (Non-IFRS)	2012 (Non-IFRS)	Veränderung (Non-IFRS)	Veränderung (Non-IFRS) währungsbereinigt	2013 (IFRS)	2012 (IFRS)	Veränderung (IFRS)
Software und Cloud-Subskriptionen	1.989	1.799	11 %	14 %	1.935	1.777	9 %
Support	4.295	3.968	8 %	11 %	4.286	3.966	8 %
Software- und softwarebez. Serviceerlöse	6.284	5.768	9 %	12 %	6.220	5.743	8 %
Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	1.443	1.505	-4 %	-2 %	1.443	1.505	-4 %
Umsatzerlöse	7.727	7.273	6 %	9 %	7.663	7.248	6 %
Operative Aufwendungen	-5.607	-5.266	6 %	8 %	-6.029	-5.696	6 %
Betriebsergebnis	2.120	2.007	6 %	11 %	1.634	1.551	5 %
Gewinn nach Steuern	1.563	1.414	11 %		1.244	1.104	13 %
Operative Marge in %	27,4	27,6	-0,2 Pp	0,4 Pp	21,3	21,4	-0,1 Pp
Ergebnis je Aktie – unverwässert (in €)	1,31	1,19	10 %		1,04	0,93	12 %

Die SAP-Aktie

Im zweiten Quartal 2013 hat die SAP-Aktie erstmals seit dem zweiten Quartal 2012 gegenüber den beiden wichtigsten Vergleichsindizes an Boden verloren. Ihr Kurs fiel um 10,0 %, während der EURO STOXX 50 um 0,8 % nachgab und der DAX 30 leicht um 2,1 % zulegte.

SAP-Aktie im Vergleich zum DAX 30, zum EURO STOXX 50 und zum S&P North American Technology Software Index
31. Dezember 2012 (= 100 %) bis 30. Juni 2013

Prozent



Die SAP-Aktie war mit einem Xetra-Schlusskurs von 62,50 € Ende März in den Dreimonatszeitraum gestartet und geriet in der Folge in einem schwachen Umfeld unter Druck. Kurz nach der Veröffentlichung der Geschäftszahlen zum ersten Quartal am 19. April startete die SAP-Aktie jedoch eine Aufwärtsbewegung, die sie bis auf das Quartalshoch von 64,05 € am 15. Mai führte. Dazu trug auch das allgemeine Sentiment bei, das von der Hoffnung auf einen Konjunkturaufschwung, auf steigende Unternehmensgewinne sowie vor allem auf eine weiter andauernde lockere Notenbankpolitik profitierte. Der DAX markierte im Zuge dessen am

22. Mai mit 8.530,89 Punkten ein neues Allzeithoch.

Ende Mai stoppten enttäuschende Konjunkturdaten aus China den Börsenaufschwung. Zusätzlich belastet wurde der SAP-Aktienkurs in dieser Phase von der Ankündigung personeller Veränderungen im SAP-Vorstand sowie dem Dividendenabschlag nach der Hauptversammlung am 4. Juni. Danach stabilisierte die geplante Übernahme des e-Commerce-Spezialisten hybrid die SAP-Aktie, bevor Sorgen vor dem Ende der großzügigen Geldpolitik der Notenbanken, ein Kursrutsch in Japan und die Angst vor einer Finanzkrise in

China die Aktienkurse weltweit sinken ließen. Zudem beeinträchtigten im Softwaresektor schwächere Unternehmenszahlen das Klima, sodass die SAP-Aktie am 24. Juni mit 54,42 € ihr Quartalsstief erreichte. Zum Monatsultimo erholte sich der Kurs wieder bis auf 56,26 €.

Anfang Juli bewegte sich die SAP-Aktie zumeist mit dem Gesamtmarkt. Nach Veröffentlichung der Ergebnisse zum zweiten Quartal am 18. Juli schloss sie um 1,1 % niedriger mit 57,03 €. Zu Handelsbeginn hatte der Kurs aufgrund des angepassten Umsatzausblicks zeitweilig mehr als 4,0 Prozent verloren, sich aber im Tagesverlauf wieder erholt.

Nachrichten

SAP erhöht die Schlagzahl durch eine vereinheitlichte Entwicklungsorganisation

Die SAP hat ihre Organisationsstruktur vereinfacht und eine einheitliche Entwicklungsorganisation aufgestellt, die den gesamten Bereich der Innovationen abdeckt. (...) Laut Pressemitteilung vom 24. Mai werden alle Innovationsbereiche zukünftig von Vishal Sikka, Mitglied des SAP-Vorstands, geleitet. (...) Gleichzeitig hat der SAP-Vorstand Bernd Leukert, Executive Vice President Application Innovation, in das Global Managing Board berufen. Leukert wird direkt an Sikka berichten, was gleichzeitig SAPs globale Entwicklungsorganisation am Standort Walldorf stärken wird. (...) SAP-Vorstand Gerhard Oswald wird die Verantwortung für den neuen Vorstandsbereich „Scale, Quality und Support“ übernehmen. Um die Verbreitung von SAP HANA weiter voranzutreiben, wird Oswald auch für den Betrieb der SAP HANA Enterprise Cloud verantwortlich zeichnen. (...) Oswald ist auch nach wie vor sowohl verantwortlich für die weltweite Support-Organisation, das SAP-Lab-Netzwerk (gemeinsam mit Vishal Sikka) als auch den Bereich Solution und Knowledge Packaging. Um den Erfolg des Cloudgeschäfts weiter zu forcieren, wird SAP den Bereich Go-to-Market für die Cloud unter der Führung von Bob Calderoni konsolidieren. Calderoni ist President von Ariba, Mitglied des Global Managing Boards bei SAP und wird zusätzlich weiterhin die Geschäfte von Ariba führen. Er wird eng mit Rob Enslin zusammenarbeiten, der ebenfalls Mitglied des Global Managing Boards ist und bei SAP als President für Global Customer Operations weltweit für den Vertrieb und das operative Kundengeschäft verantwortlich zeichnet. (...) Lars Dalgaard ist von seinem Vorstandsposten zum 1. Juni 2013 zurückgetreten und hat das Unternehmen verlassen, um Investor zu werden. Er wird SAP weiterhin für das Cloudgeschäft im Cloud Governance Board beratend zur Seite stehen. (...) Luisa Delgado, Vorstandsmitglied für Personalwesen und amtierende Arbeitsdirektorin, hat sich entschieden, das Unternehmen zu verlassen. Sie wird in einem anderen Unternehmen die Rolle der Vorstandsvorsitzenden übernehmen. (...) Werner Brandt wird als Finanzvorstand zusätzlich den Vorstand für Personalwesen und den Posten des Arbeitsdirektors in Deutschland übernehmen. Zusätzlich wird Luka Mucic zum neuen Head of Finance berufen, um Werner Brandt – aufgrund dessen erweiterten Verantwortungsbereichs – zu unterstützen. Der SAP-Vorstand hat Mucic in das SAP Global Managing Board berufen.

Hauptversammlung der SAP stimmt Dividende von 0,85 € / Aktie zu

Die Hauptversammlung der SAP AG hat am 4. Juni 2013 allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Für das Geschäftsjahr 2012 erhalten die Aktionäre der SAP eine Dividende in Höhe von 0,85 € je Aktie. Die Gesamtausschüttung an die Aktionäre beträgt für das Geschäftsjahr etwa 1,01 Mrd. €. Die Dividende entspricht damit einer Ausschüttungsquote von 36 %. (...) Die Aktionäre haben Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2012 entlastet und den Vorstand ermächtigt, bis 2018 insgesamt bis zu 120 Mio. Aktien zurückzukaufen.

Mit Übernahme von hybris gestaltet SAP modernes Kundenmanagement neu

SAP und hybris haben am 5. Juni 2013 Pläne für die Übernahme von hybris, einem anerkannten, schnell wachsenden Anbieter von e-Commerce-Technologie, durch SAP angekündigt. Weltweit suchen Unternehmen nach Möglichkeiten, um Kundenerlebnisse für Unternehmen und Verbraucher über eine wachsende Anzahl von Kanälen, Endgeräten und Interaktionspunkten zu optimieren. Mit der Übernahme von hybris wird SAP eine e-Commerce-Plattform anbieten, die auf neuester Technologie basiert und sowohl in einer on-demand als auch on-premise Umgebung verfügbar ist. (...) Der Markt für e-Commerce wächst doppelt so schnell wie die herkömmliche Einzelhandelsindustrie und wird zunehmend entscheidend, um profitable Kundenbeziehungen zu identifizieren, zu gewinnen und auszubauen. (...) hybris ist der weltweit schnellst wachsende Anbieter von e-Commerce-Software, wurde 1997 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Zug in der Schweiz. (...).

Vorstandssprecher Snabe soll zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden

Der Aufsichtsrat der SAP AG hat am 21. Juli entschieden, Jim Hagemann Snabe, Vorstandssprecher der SAP AG, der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2014 zur Wahl in den Aufsichtsrat des Unternehmens vorzuschlagen. Voraussetzung für diesen Vorschlag ist die Zustimmung von mindestens 25 % des Grundkapitals. Snabe wird nach der Hauptversammlung in 10 Monaten im Mai 2014 aus dem Vorstand der SAP AG ausscheiden und - die Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt - in den Aufsichtsrat wechseln. Bill McDermott wird anschließend alleiniger Vorstandssprecher der SAP AG.

Die vollständigen Meldungen, Analystenstimmen sowie weitere Nachrichten und Berichte finden Sie unter www.sap-investor.com

Cloud bei Siemens



Vor drei Jahren hat Siemens mit der Installation einer Cloud-Human-Capital-Management-Lösung (HCM-Lösung) von SuccessFactors begonnen. Heute deckt das System alle Aufgaben des weltweiten Personalmanagements des Unternehmens ab.

Mehr als 50 Systeme verschiedener Anbieter hat Siemens seinerzeit evaluiert, bis schließlich die Auswahl auf die HCM-Lösung von SuccessFactors fiel. „Wir haben uns für SuccessFactors entschieden, weil es eine bewährte und global einsetzbare Lösung ist, die alle unsere Personalprozesse abdeckt“, sagt Norbert Kleinjohann, Chief Information Officer (CIO) bei Siemens. Herausgekommen ist die globale Plattform 4Success, in der alle Tools und Personalprozesse auf die Anforderungen des globalen Unternehmens zugeschnitten sind. Im ersten Schritt wurde das maßgeschneiderte Performance-Management-Modul (PMP) für 44.000 Mitarbeiter eingeführt. Dabei handelt es sich um einen Prozess für Feedback, Zielsetzungen und Leistungsbewertung. An den Abstimmungsrunden – bei Siemens „Round Table“ genannt – nehmen Manager der Geschäftsbereiche und Personalmanager teil. Schon Anfang 2011 nutzten mehr als 120.000 Mitarbeiter das Tool.

HCM-Software in 90 Ländern im Einsatz

Seither wurden auch die übrigen Module der HCM-Software von SuccessFactors installiert. Sie unterstützen alle Personalkernprozesse in den Bereichen Rekrutierung, Leistungsbewertung und Zielvereinbarung, Kalibrierung, Mitarbeiterentwicklung, Vergütungsplanung und Weiterbildung. Siemens nutzt das System in neun Sprachen (für Rekrutierung in 21 Sprachen) in mehr als 90 Ländern. Mit rund 20.000 Log-Ins täglich, greifen insgesamt knapp 400.000 Nutzer darauf zu. „SuccessFactors ist zu unserem globalen IT-Standard für alle Prozesse im Bereich Rekrutierung und Personalentwicklung geworden“, sagt CIO Kleinjohann.

Die Lösung von SuccessFactors schafft bei Siemens erstmals einen weltweiten Standard für das gesamte

Personalmanagement. „Manager von länderübergreifenden Teams mussten auf Informationen in mehreren Systemen zugreifen. Es fehlte die Standardisierung von Prozessen und die Übersicht über die weltweite Mitarbeiterentwicklung und Personalplanung“, blickt Jürgen Siebel, Head of Employee Development, zurück. Es ging deshalb vor allem darum, die Vereinheitlichung des unternehmensweiten Personalmanagements voranzutreiben und eine weltweite Masterdatenbank zu schaffen, auf die alle Personalverantwortlichen zugreifen können. Die Implementierung des neuen Systems verbessert die Personalbeschaffung und -entwicklung sowie die Vergütung und Bindung des Talentpools. Zudem schafft die Plattform mit einer weltweit einheitlichen Terminologie die Basis für die Abstimmung von Kompetenzen und Leistungsbewertungen und erhöht damit unternehmensweit die Transparenz der Personalprozesse.

1 Millionen Bewerbungen in zwei Jahren bewältigt



Personalwesen in der Cloud

Seit Juni 2012 läuft 4Success bei Siemens im Regelbetrieb. Das System war dank der Konzeption der SuccessFactors-Software als Cloud-Applikation trotz Anpassungen weltweit schnell einsatzbereit. Dabei hat Siemens umfangreiche Maßnahmen getroffen, um alle Datenschutzerfordernungen zu erfüllen, die sich aus einer Cloud-Lösung ergeben. Inzwischen haben alle 370.000 Mitarbeiter Zugriff auf das System. In den knapp zwei Jahren seit der Inbetriebnahme wurden fast 40.000 Stellenanforderungen und eine Million Stellenbewerbungen in 4Success bearbeitet. Dabei erlaubt das Rekrutierungs-Modul jetzt auch Bewerbungen

von sowohl internen als auch externen Kandidaten schnell und effizient zu bearbeiten. Mit dem integrierten System und der zentralen Datenbank sind Leistungsmanagement und Zulagenplanung länderübergreifend möglich. Mit dem PMP-Tool wurden bislang etwa 1,8 Millionen individuelle Ziele vereinbart. Durch die hohe Integration und Konformität der Prozesse im Personalwesen, können die Mitarbeiter stärker beteiligt werden, die leitenden Personalverantwortlichen erhalten einen globalen Überblick und können die Mitarbeiterentwicklung und Nachfolgeregelungen besser planen.

Schnellere, zielgerichtete Weiterentwicklung von Talenten



Plattform für weltweite Personalentwicklung

Mit dem Instrument der Round Tables – 14.000 werden jährlich abgehalten – hat Siemens die Grundlage für unternehmensweit einheitliche Reports, Zielvereinbarungen und Leistungsbewertungen geschaffen. Der Personalführung stehen damit schneller umfassende Informationen zur Verfügung, sodass wichtige Entscheidungen auf fundierter Basis getroffen werden können. Das Ergebnis: eine schnellere, zielgerichtete Weiterentwicklung von Talenten auf globaler Ebene. Die Transformation der Personalprozesse auf eine einheitliche Plattform bei Siemens belegt, welche Bedeutung qualifizierte Mitarbeiter heute für ein international agierendes Unternehmen hat. Gerade für ein Technologie-Unternehmen mit unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern fällt der Gewinnung, Weiterentwicklung und Bindung von Mitarbeitern eine herausragende Rolle zu. Schließlich müssen Kenntnisse und Fähigkeiten des Personals genauso breit gefächert sein wie das Unternehmen. In einem äußerst wettbewerbsgeprägten globalen Markt sucht nicht nur Siemens nach geeigneten Mitarbeitern: Die „richtigen“ Talente mit den gewünschten Qualitäten sind überall hoch begehrt und umkämpft.

Smart Cities

Sensoren, Kameras, Videostreaming: Rio de Janeiro ist schon heute eine Vorzeigestadt in Sachen „Smart Cities“. Ziel ist es, schnell zu wissen, wo sich ein Unfall ereignet hat oder der Strom ausgefallen ist. Analysetools sind dafür unerlässlich. Lesen Sie, wie Rio de Janeiro (Rio) auf Basis der Sentiment-Analytics-Lösungen von SAP und SAP BusinessObjects BI ein intelligentes Städtemanagement implementiert hat.

Laut Wikipedia sind Smart Cities dadurch gekennzeichnet, dass sie Systeme und Sensoren sinnvoll einsetzen, um Informationen zu sammeln, mit deren Hilfe Probleme wie Verkehrsstaus gelöst werden können. Intelligent Cities machen dies ebenfalls, jedoch heben sie sich dadurch ab, dass sie alle Dimensionen der menschlichen, kollektiven und künstlichen Intelligenz in der Stadt miteinander verknüpfen.

Alle Dimensionen der Intelligenz werden verknüpft



Vor zwei Jahren richtete Rio de Janeiro eine Managementzentrale ein, die das Stadtmanagement revolutioniert. Hunderte von Kameras und zahllose Sensoren und Geräte die über die ganze Stadt verteilt sind und ihre Daten auf eine riesige Videowand streamen, machen Rio zur Smart City. Durch die Zusammenarbeit mit dem meteorologischen Institut und die Beobachtung des Geschehens auf groß projizierten Google-Karten wissen die Stadtmanager sofort, wenn sich irgendwo ein Zwischenfall ereignet, sei es ein Unfall, ein Stromausfall oder Starkregen. Somit können sie im Idealfall sogar schon im Vorfeld reagieren. Was Rio intelligent macht, ist die Art und Weise, in der Bürger und Behörden alle Arten von Informationen integrieren. Die sozialen Medien spielen dabei eine entscheidende Rolle. Die Bürger sind aufgerufen, das Bürgerportal der Stadt Rio zu nutzen und sich mittels Facebook, Twitter, Instagram und YouTube in das Stadtmanagement einzubringen. Sie können nicht nur Informationen abrufen und sich über Verwaltungsabläufe

informieren, sondern auch Wünsche oder Beschwerden äußern und so Einfluss darauf nehmen, wie die Stadt geführt wird.

Social-Media-Analysen können helfen

Sanjay Poonen, President der Technology Solutions and Mobile Division bei SAP, schildert in einem Blog-Beitrag seine Eindrücke von einem Besuch in Rio. „Alexandre Cardeman, der CIO der Managementzentrale, hat mir erzählt, dass sie während des diesjährigen Karnevals eine Häufung von Wörtern wie ‚hässlich‘, ‚eklig‘ und ‚peinlich‘ in Tweets bemerkt haben. Als sie dann mit den Kameras auf die Orte zoomten, von denen aus die Nachrichten gesendet wurden, sahen sie, dass die erste Sambaschule beim Umzug viel Müll hinterlassen hatte. Die Stadtmanager benachrichtigten die Müllabfuhr, um die Straße zu reinigen, bevor die nächste Gruppe vorbeifilierte.“

Mit der Unterstützung von Analysefunktionen wie den Sentiment-Analytics-Lösungen von SAP und SAP BusinessObjects BI und durch die Kooperation von Stadtverwaltung und Bürgern erreicht Rio ein besseres Stadtmanagement. Durch die Integration von Daten aus über 30 kommunalen, bundesstaatlichen und nationalen Behörden von Arbeitsämtern bis hin zum Gesundheitswesen profitiert Rio vom allseitigen Informationsaustausch. Während früher jede Behörde für sich arbeitete und wenig oder gar keinen Einblick in die Tätigkeit der anderen hatte, agieren die Behörden heute als eine große Einheit. Rio verdeutlicht sehr gut, warum Brasilien zu den vier Ländern gehört, die nach der Machine-to-Machine-Umfrage (M2M) von SAP in Kooperation mit Harris Research am besten zur Förderung

von vernetzten, smarteren Städten gerüstet sind. Auf die Frage nach dem größten Vorteil von M2M-Technologie nannten über ein Drittel der weltweit 750 befragten IT-Entscheidungsträger die Fähigkeit, das Leben in der Stadt durch ein „smarteres“ Stadtmanagement zu verbessern.

50 Milliarden Dinge bis 2020 ans Internet angeschlossen



Das ganze Wissen bündeln

„Die Zahl der ans Internet angeschlossenen Dinge wird bis 2020 auf 50 Milliarden steigen, und Verbraucher, die gleichzeitig Bürger sind, spielen bei dieser Transformation eine zentrale Rolle“, erklärt Poonen. „Heute wird M2M-Technik vor allem dazu genutzt, riesige Mengen von Daten zu sammeln, die von Maschinen und Menschen generiert werden. Das Konzept des Internet der Dinge geht noch einen Schritt weiter, indem es nicht nur Maschinen, Menschen, Enterprise-Resource-Planning-Systeme, Customer-Relationship-Management-Lösungen und soziale Netzwerke miteinander verknüpft, sondern all diese Daten auch analysiert und nutzt.“

Zu was schließlich sollen Daten nützlich sein, wenn sie nicht sinnvoll interpretiert werden? Die Innovationsfähigkeit und die Fähigkeit, mit Unwägbarkeiten umzugehen sind wichtige Maßstäbe der Intelligenz, weshalb eine der prägenden Eigenschaften einer intelligenten Stadt darin besteht, wie gut sie Daten für Prognosen nutzt. Durch analytische Werkzeuge können intelligente Städte bessere Vorhersagen treffen, die Entscheidungsfindung beschleunigen und die öffentliche Verwaltung verbessern. Indem sie ihr ganzes Wissen bündeln, können Städte wie Rio ihren Bürgern beispielsweise helfen, sich besser gegen die Unwägbarkeiten des Wetters in den Tropen zu wappnen, indem sie Frühwarnungen herausgeben und die Menschen in Sicherheit bringen, bevor Erdbeben oder Überflutungen Menschenleben fordern.



Impressum

Herausgeber:

SAP AG
Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
E-Mail: investor@sap.com
Telefon: +49 6227 7-67336
Fax: +49 6227 7-40805

Konzept, Gestaltung, Redaktion:

HBS International

Fotonachweis:

Seite 1-8: SAP AG / Image Library

Abonnement:

www.sap.de/investor

Verantwortlich i.S.d.P.:

Stefan Gruber, Investor Relations

Projektmanagement:

Stephan Kahlhöfer, Investor Relations

Direkter Draht:

stephan.kahlhoefer@sap.com

Telefon +49 6227 7-67336

stephan.gruber@sap.com

Telefon +49 6227 7-52727

© 2013 SAP AG oder ein SAP-Konzernunternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Softwareprodukte können Softwarekomponenten auch anderer Softwarehersteller enthalten. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

Die vorliegenden Unterlagen werden von der SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern“) bereitgestellt und dienen ausschließlich zu

Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Gewährleistung für Fehler oder Unvollständigheiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern. Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie auf der Seite www.sap.com/corporate-en/legal/copyright.

SAP INVESTOR

Online-Version abonnieren:

www.sap-investor.com

Anmelden unter „SAP INVESTOR abonnieren“



FINANZTERMINE

19. September 2013

Präsentation bei der Volksbank Dreieich in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SDK)

21. Oktober 2013

Veröffentlichung der Ergebnisse für das dritte Quartal 2013

21. Januar 2014

Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das vierte Quartal und das Gesamtjahr 2013

21. Mai 2014

Hauptversammlung in Mannheim



The Best-Run Businesses Run SAP™